

Akzeptanz der Wisent-Wiederansiedlung in der lokalen Bevölkerung im Zeitvergleich zwischen 2023 und 2026

Matej Mrvelj & Marcel Hunziker, WSL

Kurzbericht

März 2026

1. Ausgangslage und Vorgehen

Im Rahmen des Projekts «Wisent im Thal» wird untersucht, ob und unter welchen Bedingungen der Wisent langfristig wieder im Solothurner Jura leben könnte. Um die gesellschaftliche Seite dieser Frage zu beurteilen, wurde die lokale Bevölkerung in den vier betroffenen Gemeinden bereits 2023 und erneut 2026 befragt. Ziel der zweiten Befragung war es, Veränderungen in der Wahrnehmung des Wisents und in der Akzeptanz seiner möglichen Wiederansiedlung zu erfassen. Die zweite Befragung wurde gegenüber 2023 gekürzt und auf jene Themen konzentriert, die sich in der ersten Auswertung als besonders relevant erwiesen hatten. Es wurden Flyer mit QR-Code bzw. Link zum Online-Fragebogen an alle 1554 Haushalte der vier Gemeinden verschickt. Dieser war von der Person im Haushalt, die als Erste im Jahr Geburtstag hat, auszufüllen. Dies gewährleistete die Zufallsauswahl der Befragten und Repräsentativität der Umfrage. 415 Personen füllten den Fragebogen aus, was einem sehr guten Rücklauf von 27% entspricht.

Die meisten Fragen wurden auf einer fünfstufigen Skala beantwortet. Der Wertebereich reicht von 1 bis 5, wobei tiefere Werte für geringere Zustimmung beziehungsweise negativere Bewertungen und höhere Werte für stärkere Zustimmung beziehungsweise positivere Bewertungen stehen. Für die Auswertung wurden mehrere thematische Indizes gebildet. Diese bündeln jeweils mehrere inhaltlich zusammengehörige Aussagen zu einem gemeinsamen Wert, zum Beispiel zur Wahrnehmung des Wisents als Tier, zu Projekt und Kommunikation, zu den Verhaltensregeln am Gehege, zur Begegnung mit dem Wisent oder zur Akzeptanz der Wiederansiedlung. So lassen sich stabile Muster präziser erfassen als anhand einzelner Items, verstanden als einzelne Aussagen oder Fragen. Zur Erklärung der Akzeptanz wurde zudem ein kompakter Akzeptanzindex verwendet, der drei zentrale Aussagen bündelt, die grundsätzliche Unterstützung der Wiederansiedlung, die Zustimmung zur Freilassung der Wisentherde in Welschenrohr sowie die Bereitschaft, einer Fortführung des Projekts «Wisent im Thal» zuzustimmen. Höhere Werte stehen dabei für eine höhere Zustimmung zur Wiederansiedlung und zum Projekt.

2. Zentrale Ergebnisse

2.1. Vergleichbarkeit der Stichproben

Die beiden Stichproben aus 2023 und 2026 sind insgesamt gut vergleichbar. Für Geschlecht, Alter, Bildung, Gemeindezugehörigkeit und Wohndauer ergeben sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den beiden Erhebungen. Die später beobachteten Veränderungen in Akzeptanz und Wahrnehmung lassen sich daher nicht durch eine stark veränderte Stichprobenszusammensetzung erklären. Tendenziell ist die Stichprobe von 2026 etwas älter, doch bleibt dieser Unterschied statistisch unterhalb der Signifikanzgrenze. Auffälliger ist der Nutzungskontext des Gebiets. Das Wald- und Gehegegebiet wird 2026 häufiger besucht als 2023. Die typischen Aktivitäten im Wald verändern sich dagegen kaum. Der Wald wird in beiden Jahren vor allem als Erholungs- und Naturraum genutzt, insbesondere zum Spazieren, Wandern, Naturbeobachten und Picknicken.

2.2. Veränderungen der wichtigsten Aspekte

Grundsätzlich hat sich die Wahrnehmung des Wisents und die Akzeptanz seiner Wiederansiedlung nicht sehr stark verändert. Die Werte bleiben weiterhin knapp im positiven Bereich und rühren von der starken Polarisierung der Meinungen zum Wisent in der Region: Viele sind ihm gegenüber kritisch, mindestens ebenso viele heißen ihn willkommen. In der "neutralen Mitte« befinden sich nicht sehr viele Stimmen.

Die stärksten Veränderungen zwischen 2023 und 2026 zeigen sich bei der Wahrnehmung des Wisents als Tier sowie bei der Begegnung mit dem Wisent. Die Wahrnehmung des Wisents als Tier sinkt leicht aber statistisch signifikant von 3.42 auf 3.21. Auch die Begegnung mit dem Wisent wird 2026 weniger positiv bewertet als noch 2023, der Mittelwert geht von 3.93 auf 3.54 zurück.

Die Akzeptanz der Wiederansiedlung und ihrer Formen nimmt ebenfalls ab, und zwar von 3.06 auf 2.88. Dieser Rückgang verfehlt die konventionelle 5%-Signifikanzgrenze zwar knapp ($p = 0.062$), ist inhaltlich aber dennoch relevant, weil er in dieselbe Richtung weist wie die signifikanten Rückgänge bei der Tierwahrnehmung und der Begegnungsbewertung. Projekt und Kommunikation sowie die Verhaltensregeln am Gehege bleiben demgegenüber im Mittel weitgehend stabil, was der Arbeit des Projektteams ein gutes Zeugnis ausstellt. Damit zeigt sich ein differenziertes Muster. Die vergleichsweise etwas kritischere Beurteilung betrifft weniger den institutionellen Rahmen des Projekts als vielmehr die unmittelbare Wahrnehmung des Wisents und die Bewertung konkreter Begegnungen mit ihm.

2.3. Vertiefung auf Itemebene

Die Betrachtung der einzelnen Aussagen (sog. Items) bestätigt dieses Bild. Bei der Wahrnehmung des Wisents als Tier verschieben sich mehrere Items in eine kritischere Richtung (Abb. 1, Anhang). Die Verschiebung betrifft weniger die grundsätzliche Wahrnehmung des Wisents als interessantes oder faszinierendes Tier, dies bleibt bestehen, sondern stärker einzelne problembezogene Aspekte. Skepsis zeigt sich vor allem dort, wo

mögliche Risiken oder Belastungen angesprochen werden, etwa im Zusammenhang mit Strassenverkehr, Haustieren oder Sicherheitsfragen. Entsprechend wurden auch die Begegnungen mit dem Wisent deutlich kritischer beurteilt als noch 2023 (Abb. 2, Anhang). Bei der Akzeptanz der Wiederansiedlung zeigt sich ebenfalls mehr Skepsis (Abb. 3, Anhang). Besonders bei offeneren und weitergehenden Formen der Wiederansiedlung, wie der kompletten Freisetzung, fällt die Zustimmung 2026 tiefer aus, während stärker begrenzte Formen wie die Akzeptanz der aktuellen Situation mit grossem betretbarem Gehege auf einem leicht positiven Wert verbleiben. Projekt und Kommunikation sowie die Verhaltensregeln am Gehege zeigen dagegen kaum Veränderungen und werden weiterhin eher positiv beurteilt.

2.4. Erklärung der Akzeptanz 2026

Zur Erklärung der Akzeptanz wurden, wie bereits 2023, blockweise Regressionsmodelle gerechnet. Zu den auffälligeren Hintergrundfaktoren zählen dabei vor allem eine längere Wohndauer und insbesondere die Zugehörigkeit zu einem Landwirtschaftsverband, die beide mit tieferer Akzeptanz einhergehen. Allerdings wird damit nur ein geringer Teil der Varianz erklärt (17%). Mit dem Einbezug der Beurteilung von Projekt und Kommunikation, Wahrnehmung des Wisents als Tier, Beurteilung der Begegnungen mit dem Wisent und der Verhaltensregeln am Gehege steigt die erklärte Varianz deutlich auf 78% an. Hoch signifikanten und besonders starken Einfluss hat dabei die Bewertung von Projekt und Kommunikation, gefolgt von der Wahrnehmung des Wisents als Tier und der Begegnung mit dem Wisent. Die Ergebnisse der Regressionsanalysen entsprechen dabei weitgehend denjenigen von 2023, das heisst, dass es immer noch dieselben Faktoren sind, die prägenden Einfluss auf die Akzeptanz der Wiederansiedlung des Wisents haben.

Insgesamt sprechen die Ergebnisse dafür, dass der Rückgang der Akzeptanz zwischen 2023 und 2026 vor allem auf eine etwas kritischere Wahrnehmung des Wisents und der Begegnung mit dem Tier zurückzuführen ist. Die Bewertung des Projekts und der Kommunikation ist zwar sehr einflussreich, veränderte sich zwischen 2023 und 2026 jedoch kaum, weshalb kein Einfluss auf den Rückgang der Akzeptanz anzunehmen ist.

2.5. Unterschiede zwischen den Gemeinden

Zwischen den Gemeinden bestehen weiterhin Unterschiede im allgemeinen Niveau von Akzeptanz, Wisent-Wahrnehmung und Begegnungsbewertung. Die Gemeinden unterscheiden sich, aber nicht in signifikant abweichenden Veränderungsverläufen. In der Tendenz fallen dennoch gewisse Entwicklungen auf. Bei der Akzeptanz zeigt sich der stärkste Rückgang in Herbetswil, während die Begegnungsbewertung insbesondere in Günsberg und Herbetswil deutlich tiefer ausfällt als 2023.

3. Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse zeigen insgesamt ein klares, aber differenziertes Bild. Zwischen 2023 und 2026 haben sich vor allem die Wahrnehmung des Wisents selbst und die Bewertung von

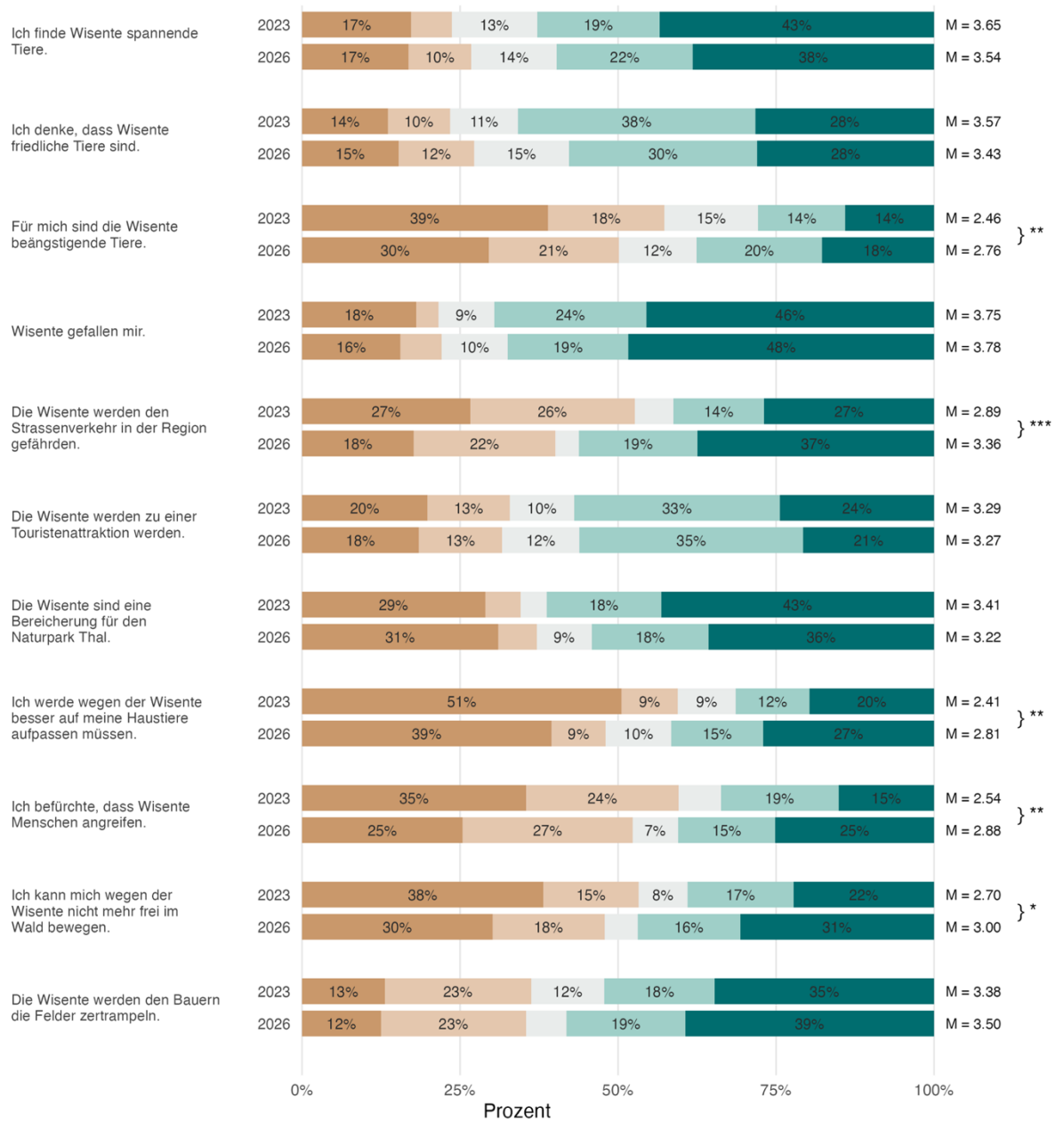
Begegnungen mit ihm verändert. Genau in diesen Bereichen sind die deutlichsten und statistisch abgesicherten Verschiebungen zu beobachten. Mit Mittelwerten von 3.21 für die Wahrnehmung des Wisents und 3.54 für die Bewertung von Begegnungen verbleiben beide Aspekte trotz ihrer Abnahme jedoch weiterhin im leicht positiven Bereich. Die Akzeptanz der Wiederansiedlung nimmt ebenfalls etwas ab, wenn auch im einfachen Mittelwertvergleich knapp unterhalb der klassischen Signifikanzgrenze.

Für das Projekt bedeutet dies, dass die weitere Entwicklung der Akzeptanz von konkreten Wahrnehmungs- und Erfahrungsmustern abhängt. Entscheidend scheint, wie der Wisent im Alltag erlebt wird, wie Begegnungen mit ihm eingeordnet werden und in welchem Mass das Projektumfeld als überzeugend, nachvollziehbar und vertrauenswürdig wahrgenommen wird. Für die weitere Projektentwicklung dürfte es besonders wichtig sein, nicht nur über Wiederansiedlung zu informieren, sondern die direkte Wahrnehmung des Tieres, die konkrete Begegnungssituation sowie mögliche Unsicherheiten und Konfliktpunkte aktiv in die Kommunikation einzuschliessen. Denn gerade dort, wo sich das Bild des Wisents tendenziell verschlechtert oder Begegnungen weniger positiv erlebt werden, liegt ein Risiko für die weitere Akzeptanzentwicklung. Umgekehrt dürfte auch dort ein wichtiger Ansatzpunkt liegen, wenn das Projekt seine gesellschaftliche Tragfähigkeit langfristig sichern will. Und da die Wahrnehmung des Projekts und dessen Kommunikation den stärksten Einfluss auf die Akzeptanz der Wisent-Wiederansiedlung zeigt, weist eine gezielte Weiterentwicklung in diesem Bereich denn auch grosses Potenzial im Hinblick auf die Erhöhung der Akzeptanz auf.

4. Anhang

Wahrnehmung des Wisents als Tier: Antwortverteilungen der einzelnen Items

Je Item stehen 2023 und 2026 direkt als Paar untereinander



Likert-Skala 1 = trifft nicht zu 2 3 = teils/teils 4 5 = trifft zu

(*) $p < 0.1$, * $p < 0.05$, ** $p < 0.01$, *** $p < 0.001$

Abbildung 1 Wahrnehmung des Wisents als Tier

Begegnung mit dem Wisent: Antwortverteilungen der einzelnen Items

Je Item stehen 2023 und 2026 direkt als Paar untereinander

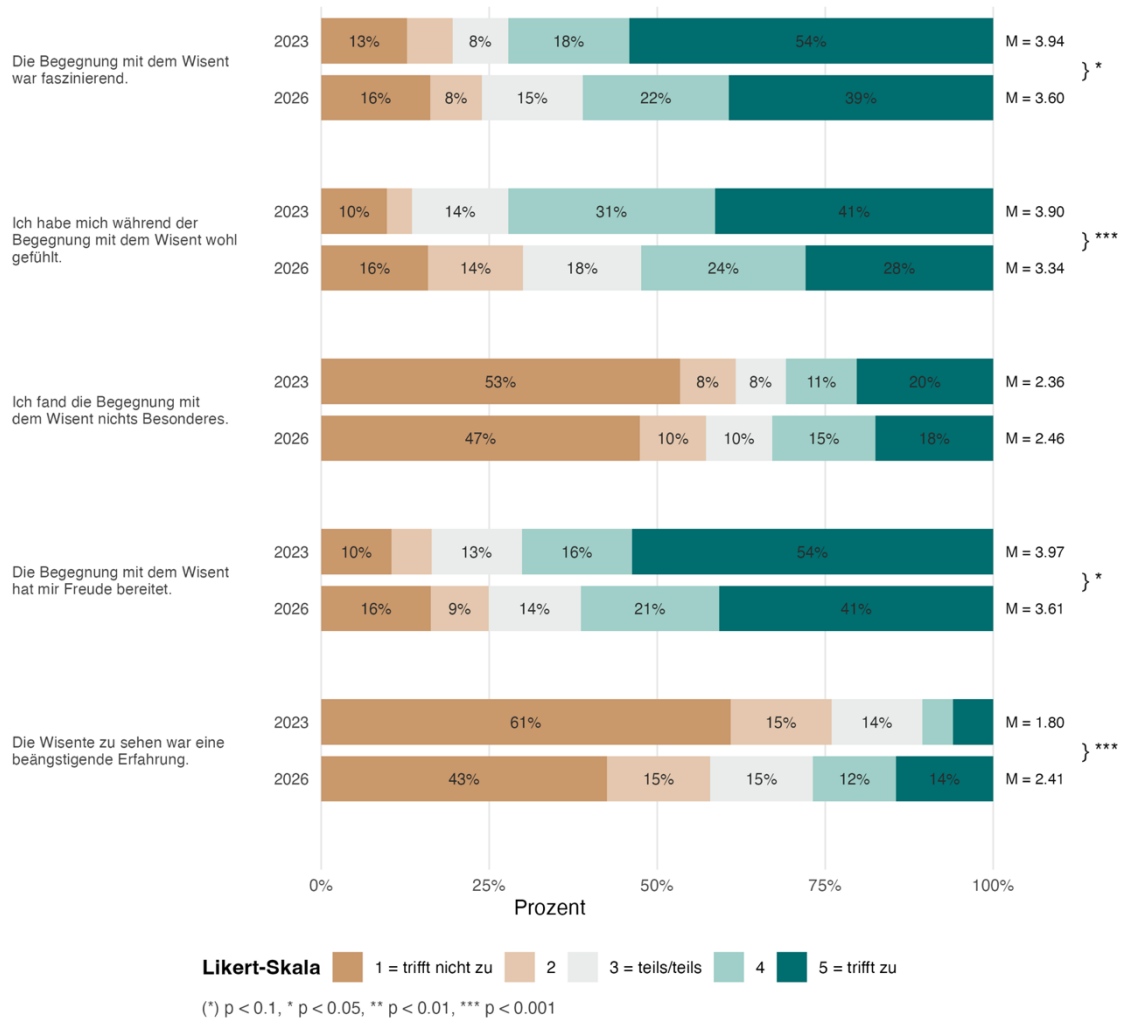


Abbildung 2 Begegnung mit dem Wisent

Akzeptanz der Wiederansiedlung und ihrer Formen: Antwortverteilungen der einzelnen Items

Je Item stehen 2023 und 2026 direkt als Paar untereinander

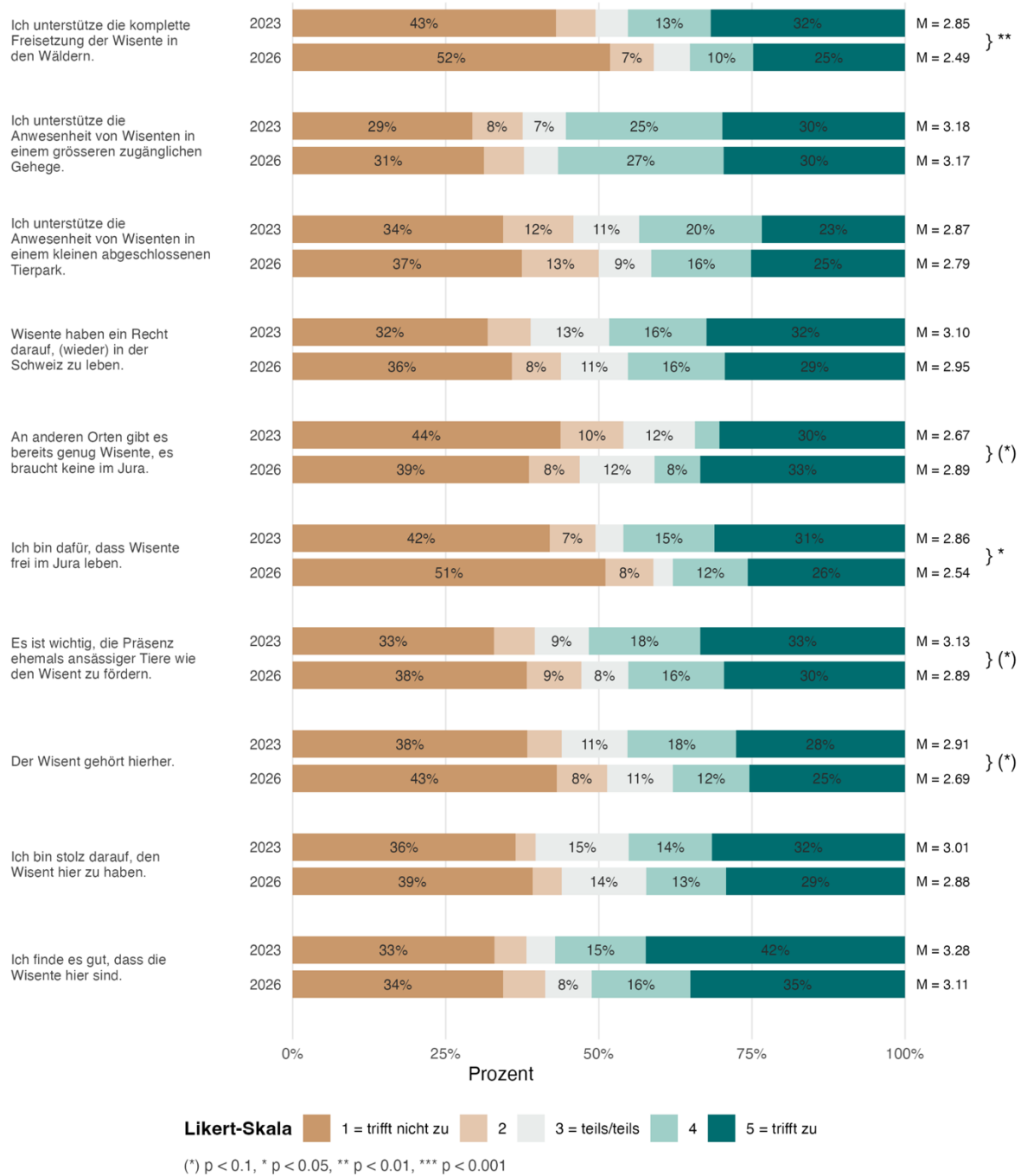


Abbildung 3 Akzeptanz der Wiederansiedlung und ihrer Formen